

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 5

Rubrik: Matt-Scheibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Matt-Scheibe

KAI SCHÜTTE

Christoph Sieber, diesjähriger «Cornichon»-Preisträger: «Es ist symptomatisch, dass die Menschen, denen wir unsere Kinder anvertrauen, schlechter bezahlt werden als die, denen wir unser Geld anvertrauen.»

Niki Lauda, Formel-1-Legende, spottet über die neuen pinken Boliden von Force India: «Es sticht zuerst einmal ins Herz meiner Tochter Mia. Sie hat die Prinzessin Lillifee in der gleichen Farbe. Gleichzeitig könnte man das Auto als Safety Car bei der Regenbogen-Parade verwenden.»

Oliver Welke

Moderator der ZDF-Heute-Show:

«Angela Merkel fordert dringend die Bürger in Deutschland auf, dass trotz des VW-Abgasskandals auch in Zukunft Diesel-Autos gekauft werden. Man nennt Angie mittlerweile die Auspuffmutter der Autoindustrie.»



Josef Hader, Österreichs Top-Kabarettist: «Österreich ist aus einem Betriebsunfall der Geschichte entstanden. Und eben solche Nationen wissen nie so recht, weshalb es sie eigentlich gibt. Die Schweizer hingegen wissen das bis heute sehr genau. Da haben sich damals ein paar Bauerndickschädel auf dem Rütli zusammengerottet und einen eigenen Staat gegründet.»



Hazel Brugger

Die Schweizer Kabarettistin über den ihr verliehenen deutschen Kabarettpreis:

«Ich habe den Mainzer Förderpreis von 5000 Euro bekommen. 5000 Euro, das ist gerade so viel, dass die Deutschen beeindruckt sind und die Schweizer nicht lachen!»

Woody Allen, Regisseur: «Für mich stand schon im Alter von fünf Jahren fest, dass ich an der Schwelle des Todes stehe.»

Werner Koczwara, deutscher Satiriker, über Trump-Sympathisanten: «George Bernard Shaw hatte Recht: Ein hundertprozentiger Amerikaner ist immer zu neunzig Prozent ein Idiot!»

Nico Semsrott, Jungkabarettist, war einst Messdiener: «Ich habe meine kabarettistische Ausbildung bei den Profis der katholischen Kirche gemacht.»

Lars Reichow, Satiriker, nach einem Besuch der neuen Elbphilharmonie: «Es ist ein unglaublich schönes Hörvergnügen. Man kann von jedem Platz aus die Kosten hören.»

Dieter Nuhr, deutscher Kabarettist, über die Vorzüge der sexuellen Aufklärung: «Früher hielten 90 Prozent der Männer eine Klitoris für eine Orchideenart.»

Django Asül, bayrischer Kabarettist, mit einer simplen Feststellung: «Flüchtlinge haben in Bayern nichts zu suchen, weil sie haben hier auch nichts verloren.»

Elton John, Pop-Ikone, wurde 70 Jahre alt: «Das Grossartige am Rock'n'Roll ist, dass jemand wie ich ein Star sein kann.»

Fabian Schär, Schweizer Nati-Kicker, mit eigenen philosophischen Einsichten: «Sprächen die Menschen nur von jenen Dingen, von denen sie etwas verstehen, – die Stille wäre unerträglich.»

Marco Rima, Komiker, hat seinen 105 Kilos den Kampf angesagt: «Ich fülle schon viel zu lange jeden Spiegel aus.»

Beni Thurnheer, langjähriger Sport-Moderator, meint kritisch: «Ein vierter Rang bei einer Miss-Schweiz-Wahl ist heute für einen Moderatoren-Job das bessere Argument als ein abgeschlossenes Studium.»



Brigitte Bardot

Französische Schauspiel-Legende:

«Wenn der Kuss gesundheitsschädigend wäre, wie Gesundheitsapostel immer wieder behaupten, wäre ich schon längst tot.»

Emil Steinberger, Kabarett-Legende: «Der Humor deutscher Comedians ist aggressiver. Aber oft auch dümmer. Ich darf ja nichts sagen, doch als ich kürzlich den grossen Titel wieder las von Bülent Ceylan, «Emil hat mich inspiriert», dachte ich: Der war noch nie in einer Vorstellung von mir.»